



An die  
Mitglieder und Freunde  
des Heimatvereins Vilsbiburg

# Rundschreiben 51



[www.museum-vilsbiburg.de](http://www.museum-vilsbiburg.de)

LIEBE MITGLIEDER,  
LIEBE FREUNDE DES HEIMATVEREINS VILSBIBURG,

Ein Jahr verging seit dem letzten Rundschreiben. Ein Jahr, das mit einer ungeheuren Zäsur für den Verein verbunden ist: der langjährige Vorsitzende und „Motor“ für den Heimatverein in seiner heutigen Form Peter Barteit starb am 29.09.2021. Er, der so vieles auf den Weg gebracht hat, der unermüdlich Ideen kreierte und umsetzte, der wortgewandt und detailreich sein großes Wissen über die Heimat an uns weitergab, wird von nun an in unserer Mitte fehlen. An dieser Stelle von ganzem Herzen

***DANKE Peter!!!***



Trotz vieler corona-bedingter Unterbrechungen und Kontakteinschränkungen wurde in den letzten Monaten einiges auf den Weg gebracht und umgesetzt. Neben vielen ungezählten Stunden mit „Kleinkram“, der eben erledigt werden muss, auch größere Projekte wie die kulinarischen Stadtführungen und die Wanderausstellung zum Zwiefachen. Und wir konnten auch noch einige neue fleißige Helfer gewinnen, die am Dienstagabend ihre Arbeitskraft für das Museum und den Verein zur Verfügung stellen. Das sind schöne, erfolgreiche Aktionen trotz der Corona-Umstände.

Wir spüren alle, dass uns diese besonderen Umstände auslaugen. Sichtbar wird dies auch in einem anderen Punkt: das Besetzen der Museumsdienste mit zwei ehrenamtlichen Aufsichtern wird zunehmend schwieriger. Hier sei mir an dieser Stelle eine dringende Bitte erlaubt: meldet Euch für die Aufsichtsdienste. Nur so können wir Besuchern die Türen für unser Museum offenhalten!

Wir werden uns auch dieses Jahr mit den Gegebenheiten von Pandemie und weltpolitischen Einflüssen und deren Folgen arrangieren müssen. Mit Flexibilität und Kreativität, mit Unverdrossenheit und Engagement schafft unser Verein, schaffen wir gemeinsam auch die nächsten Herausforderungen.

**Dieses Rundschreiben enthält wie gewohnt eine Zusammenstellung von Zahlen, Daten und Fakten. Diese „ZDF“s wollen über das Geleistete und interessante Informationen berichten:**

- Rückblick auf das Vereinsjahr 2021
- Bericht aus dem Heimatmuseum
- Das Jahresprogramm 2022
- Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins
- Anlagen I und II: Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften

## ERÖFFNUNG DER SONDERAUSSTELLUNG „MAHLZEIT! IN VILSBIBURG – EINE ZEITREISE“ AB DEM 25. OKTOBER 2020.



Durch die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie musste die Ausstellungseröffnung, geplant für den 24. Oktober 2020 unter Ausschluss der Öffentlichkeit, leider Corona bedingt abgesagt werden.

Essen und Trinken sind nirgends nur „Nahrungsaufnahme“, sondern sie zeigen stets auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte einer Gesellschaft, aber auch einer Epoche auf. Was kam bzw. kommt auf den Tisch? Wie wird gekocht und gegessen? Was, wenn es von allem zu wenig gab oder gibt? Krieg und Katastrophen – wie beeinflussen sie unsere Mahlzeiten?

Vieles hat sich im Vergleich von früher zu heute beim Essen verändert: Die Art der Nahrungsproduktion, Aufbewahrung und Zubereitung der Nahrungsmittel, technische Hilfsmit-

tel, aber auch unsere Einstellung zum Essen, Tischsitten oder die soziale Bedeutung der gemeinsamen Mahlzeiten und vieles mehr.

Religiöse Vorschriften zum Essen beispielsweise waren bis ins letzte Jahrhundert noch viel bedeutsamer als heute, Fasten und Feiern waren oft geprägt von religiösen Vorgaben und Vorschriften.

Auch die Arten der Zubereitung haben sich im Lauf der Zeit verändert. Wer es sich leisten konnte, kochte mit „exotischen“ Gewürzen, wie Zimt oder Safran, nahm Rohrzucker statt Honig und aß Weizenbrot. Auch hier also zeigen sich sehr deutlich die sozialen Unterschiede des Es-



sens, genauso wie die wirtschaftlichen Möglichkeiten der einzelnen Bevölkerungsgruppen.

Endlich konnte im Frühjahr 2021 mit den Lockerungen der Corona-

Bestimmungen auch die Sonderausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – und fand ein sehr positives Echo bei den Besuchern!

**DAS VEREINSJAHR 2021...** wurde im März **nicht** mit einer Mitgliederversammlung eröffnet. Auch die für den Oktober angesetzte Versammlung mussten wir auf Grund der steigenden Infektionszahlen absagen.



### DREIFALTIGKEITSMESSE

In unserer Spitalkirche wird traditionell im Juni die Dreifaltigkeitsmesse gefeiert. Bereits zum zweiten Mal nach 2020 fiel sie der Corona-Pandemie zum Opfer.

## TAG DES OFFENEN DENKMALS AM 12. SEPTEMBER 2021

Am Sonntag, den 12. September 2021 wurde in Vilsbiburg mit vielen Besuchern der Tag des Offenen Denkmals durchgeführt.

Unter dem diesjährigen Motto „Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ veranstaltete der Heimatverein Vilsbiburg Stadtführungen der etwas anderen Art.

Wir boten zu diesem Zweck „kulinarische Stadtführungen“ an, angelehnt an die zu diesem Zeitpunkt noch laufende

Sonderausstellung „Mahlzeit! – in Vilsbiburg. Eine Zeitreise“. Auf gut eineinhalbstündigen Rundgängen durch die Stadt wurden so Informationen rund um die Geschichte des Essens und damit auch der





Geschichte der Region den Besuchern nahegebracht.

An zehn Stationen in der Stadt gab es, häufig begleitet von lebhaften Erzählungen, Erinnerungen und Diskussionen der Gruppenteilnehmer, Wissenswertes, aber auch Anekdotisches zu alten Cafés, ehemaligen Brauereien, ausgestorbenen Handwerken, kleinen Kramläden und Vielem mehr.

Neben Informationen zur Geschichte gab es zudem kleine Häppchen, die den Rundgang auch sinnlich erlebbar machten.

Von manchen zunächst etwas misstrauisch betrachtet, konnte man dabei fermentierte Karotten, Honigbusslerl oder kleine Getreidefladen

probieren und dabei ein klein wenig früheren Zeiten und Nahrungsgewohnheiten auch geschmacklich nachspüren.

Am Ende konnten die Besucher im Spitalgarten bei einem Probeschluckchen Wein aus Bruckberg bei Landshut, einer alten Lage seit dem 15. Jahrhundert, oder auch bei Kaffee und Kuchen noch weitere Erinnerungen austauschen. Wer sich gestärkt hatte, konnte anschließend noch die Sonderausstellung im Museum besuchen und ein wenig Schmökern bei einem Bücherbasar, der vor dem Museum aufgebaut war. „Der Tag des Offenen Denkmals war viel Arbeit – die sich allerdings mehr als gelohnt hat!“



---

## HEIMATFAHRT

Auch für den September 2021 plante Peter Käser wieder eine Heimatfahrt – es stand ja noch die aus dem Jahr 2020 nach Mühldorf aus. Die bereits wieder steigenden Zahlen und die Reduzierung der Plätze im Bus zwangen uns zur erneuten Absage.

Dank an den unverdrossenen Organisator Hr. Peter Käser! Wir probieren es 2022 nochmal mit dem gleichen Ziel.



## MUSIK IM MUSEUM

### **Feierlicher Abschluss der kulinarischen Zeitreise mit einer musikalischen „Hin-Führung“**

Der Dionysimarkt war für das Team des Heimatmuseums Anlass, die Sonderausstellung „Mahlzeit! in Vilsbiburg – Eine Zeitreise“ mit Sonderöffnungszeiten und einer musikalischen Hin-Führung zu beenden.

Als besondere Aktion gab es am 10.10.2020 eine musikalische Hin-Führung mit anschließender Kurzführung durch die Sonderausstellung. Auf Grund der aktuellen Corona-Bestimmungen gestaltete sich dies

heuer aber etwas komplizierter: Eine erste Gruppe begann in der

Spitalkirche mit dem kurzen Konzert der „Musikalischen Freunde“ unter Leitung von Alexandra Priller, die sich in gewohnt humorvoller Weise dem Ausstellungsthema angenommen haben. Parallel dazu wurde eine Führung in der Sonderausstellung mit dem anderen Teil der Gäste durchgeführt. Anschließend tauschten die Gruppen.



## ERÖFFNUNG DER SONDERAUSSTELLUNG „ZWIEFACHE RAUS! VOM TANZ AUS DER REIHE“

### **Eröffnung der neuen Sonderausstellung im Heimatmuseum unter der 2-G-Regel**

Am 13. November 2021 fand zu dem bekannten bairischen Volkstanz, dem „Zweifachen“ ein einführender

Vortrag des Bezirksheimatpflegers Dr. Seefelder im Heimatmuseum Vilsbiburg statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Vilsbiburger Gruppe Quetschnblech – natürlich mit einer stattlichen Zahl waschechter



Zweifacher in den Notenblättern. Der Vortrag zur Eröffnung setzt sich intensiv mit der Materie der Volksmusik und der Geschichte des Zwiefachen auseinander: Mit der Heimatbewegung um 1900 erfuhr die über Jahrhunderte hinweg minderbewertete ländliche Tanzmusik ihre Aufwertung zur „Volksmusik“. Diese galt es fortan zu pflegen. Jüngstes Indiz für diesen kulturpolitischen Wertewandel der Volksmusik ist die 2016 erfolgte Aufnahme des Zwiefachen ins bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.

Dr. Maximilian Seefelder, Bezirksheimatpfleger und Leitender Kulturdirektor des Bezirks Niederbayern ist nicht nur von Berufs wegen ein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der Volksmusik, er ist darüber hinaus selbst studierter Musikwissenschaftler und Musiker.

Der auch als Autor bekannte Kulturwissenschaftler widmet sich seit vielen Jahren der Denkmals- und Brauchtumpflege und hat die Aufnahme des „Zwiefachen“ in die Liste der immateriellen Kulturgüter intensiv begleitet.



Im Rahmen der „VILSBIBURGER EINKAUFSNACHT“ hätten wir im November gerne die Museumstüren geöffnet. Die „Vilsbiburger Film-Fetzerl“ unseres Mitglieds Hans Hillinger werden immer wieder gerne gesehen. Auch hier gilt: ein neuer Versuch im November 2022.

## KATHARINENMESSE

In unserer Spitalkirche ist es im November immer Zeit für die Katharinen-Messe. Aber einmal mehr: das Virus machte einen Strich durch die Rechnung!





## DAS HEIMATMUSEUM WURDE AM 20. NOVEMBER STOLZE 110 JAHRE ALT

Zu diesem Anlass verfasste Roger Jopp folgenden Artikel:

Da wird jemand 110 Jahre alt – das ist normalerweise ein Grund zum Feiern und für zahlreiche Gratulationsbesuche. Nicht so in Coronazeiten. Das Heimatmuseum in Vilsbiburg feiert still und leider auch ohne Besucher – obwohl es viele Gründe gibt für eine öffentliche Würdigung. Am 20. November 1910 wurde das Heimatmuseum vom 1. Bürgermeister Michael Winkler im ehemaligen Mädchenschulhaus im Kirchenweg 1 eröffnet. Vorausgegangen war ein Beschluss des Magistrats, in dem der Zweck dieses Museums eher knapp und sachlich beschrieben wurde, als „Ansammlung historischer Gegenstände“. Die Zeitung vermerkte zur

Eröffnung: „Die geladenen Gäste ... sprachen ausnahmslos günstig über die angesammelten jetzt schon sehr zahlreichen Gegenstände...“. Überlassen wurden dem Museum aus der Bevölkerung „geeignete, vorzüglich aus älterer Zeit stammende Gegenstände, Schriftstücke u. dgl. von auch nur einigermaßen kultureller und historischer Bedeutung...“

In den folgenden Jahren kommt das Museum allerdings nicht recht voran, Krieg, Nachkriegswirren und Inflation hemmen die Arbeit des Museumsausschusses unter Vorsitz des Zahnarztes Anton Bösl sehr. Ein Schwerpunkt der Sammlung, die Kröninger Hafnerware, wird in diesen Jahren schon gelegt. Bartholomäus Spirkner, Ortspfarrer in Kirchberg,

**Ortsmuseum Vilsbiburg.**

== Sonntag den 20. November 1910 - vormittags 11 Uhr ==

findet die

**feierliche Eröffnung des Ortsmuseums**

durch einen Festakt, bei günstiger Witterung im Freien vor dem Museumsgebäude, bei ungünstiger Witterung in den Museumsräumlichkeiten – statt. Hernach Besichtigung des Museums durch speziell-geladene Gäste.

Dem allgemeinen Besuche kann das Museum an diesem Tage erst von nachmittags 1 Uhr an geöffnet werden und zwar gegen eine Eintrittsgebühr von 20 Pfg. pro Person. Für die Zukunft gelten bis auf weiteres folgende beschlussmäßigen und vom Magistrat genehmigten Bestimmungen:

Das Museum kann täglich besichtigt werden von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags gegen Zahlung einer Eintrittsgebühr für jede einzelne Person, und zwar zu 10 Pfg. für die Zeit von 12–2 Uhr und zu 20 Pfg. für die Zeit von 9–4 Uhr. Schulpflichtige Kinder haben nur in Begleitung ihrer Lehrer, Eltern und erwachsenen Angehörigen Zutritt und zahlen dann keine Eintrittsgebühr.

Zum Besuche des Museums ist jedermann freundlichst eingeladen.

Vilsbiburg, 18. November 1910.

**Die Verwaltung des Ortsmuseums.**

trägt viele damals noch verfügbare Erzeugnisse aus den verschiedenen Werkstätten zusammen, sammelt aber darüber hinaus auch historische Keramikprodukte aus der Gegend sowie Informationen über Herstellungsverfahren, Vertriebswege und Lebensbedingungen im Hafnergewerbe.

Um die Arbeit des Museums zu unterstützen, gründet sich am 27. Dezember 1928 der „Heimatverein für den Bezirk Vilsbiburg“, der auch mit der Herausgabe von volkskundlichen Publikationen für das Museum wirbt. Vertreten in diesem Gremium sind vorwiegend Honoratioren, wie der Rechtsanwalt Dr. Georg Lindner, der Bezirksschulrat Ludwig Steinbauer, der Arzt Dr. Josef Huber oder der Kaufmann Carl Zollner. Daneben Bankdirektoren, Mühlen – und Sägewerksbesitzer oder Pfarrer, dies zeigt die Bedeutung, die dem Museum und seinen Aufgaben zugemessen wurde. Die Aufgaben gehen jetzt schon weit über das bloße „Sammeln“ von Gegenständen hinaus. Es geht nun um eine Erforschung der Heimatgeschichte, der Familiengeschichte, des Zunft- und Innungswesens, daneben aber auch der Waffen- und Münzkunde – sowie der „Pflege und des Schutzes der Naturschönheiten“. So werden auch Wanderungen in die nähere Umgebung veranstaltet und Feierlichkeiten bzw. Festver-



anstaltungen für ortsbekannte Persönlichkeiten ausgerichtet.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten und der Gleichschaltung auch kultureller Institutionen nimmt die Bedeutung und die Aktivität des Museums jedoch rasch ab. Eine Wiederbelebung findet so erst 1948 statt. Der neue Museumsleiter Gustav Laube, ein ausgewiesener Museumsfachmann, und der Redakteur Anton Feistle als Vorsitzender des Heimatvereins, bemühen sich, das Museum wieder vorzubringen. Doch die Zeiten sind schwierig, viel Arbeit, Mühen und Geld fließen in den Wiederaufbau und die Verbesserung der Lebensverhältnisse, und so dauert es bis 1958, bis ein weiterer, bedeutender Schritt in der Entwicklung des Museums einsetzt, der Umzug in das Heilig-Geist-Spital am Stadtplatz. Trotz der neuen Räume bleibt

das Platz- und Inventarisierungsproblem der vielen Sammlungsgegenstände, die Besucherzahlen sind wenig zufriedenstellend. Mit der Wahl des Vorsitzenden Josef Billinger 1968 und der Ernennung des neuen Museumsleiters Lambert Grasmann 1973 wird die Arbeit des Museums neu belebt. Mit vielen neuen, jungen Mitgliedern im Heimatverein ziehen auch neue Ideen für die Museumsarbeit ein. So gibt es von nun an ein strukturiertes Jahresprogramm mit Vorträgen und Fahrten, und vor allem die Einrichtung von jährlichen Sonderausstellungen. Diese werden jetzt auch möglich, weil durch zahlreiche Umbauten und Erweiterungen mehr Platz zur Verfügung steht, um die vielfältigen Exponate zu präsentieren. Dies wird von der Bevölkerung honoriert und so kommen am „Tag der offenen Tür“ 1973 mehr als 1000 Besucher, um die neuen Räume zu besichtigen. Die Erweiterung der Sammlungen und die wissenschaftliche Erforschung gingen unterdessen unter Leitung Lambert Grasmanns und des 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Peter Barteit intensiv voran, wieder wurden die Raumprobleme akut. Der Ausbau weiterer Räume im Stadtplatz Nr. 39 sowie im Dachgeschoss in den 1990er Jahren half hier nur für kurze Zeit.

2017 wird die herausragende Arbeit des Heimatmuseums unter Leitung

von Lambert Grasmann honoriert durch die Verleihung des Bayerischen Museumspreises und die Einrichtung einer festangestellten Museumsleitung durch die Stadt Vilsbiburg. Seit 2018 zeichnen die Museumsleiterin Annika Janßen-Keilholz und der Vorsitzende des Heimatvereins Stephan Priller für die weitere Entwicklung des Museums verantwortlich.



Anspruchsvolle lokal- und regionalgeschichtliche Museen wie das Heimatmuseum Vilsbiburg sind heute weit mehr als „Sammlungen historischer Gegenstände“. Neben dem Bewahren steht heute vor allem das Vermitteln im Vordergrund, das Vermitteln von Wissen über Herkunft und Werden, über Veränderungen und deren Gründe. Das Museum sammelt nicht in erster Linie für das Bewahren der Vergangenheit, sondern für ein besseres Verständnis der Gegenwart und einen bewussteren Weg in die Zukunft.

Dies geht einher mit anderen Schwerpunktsetzungen in Ausstellungen, Präsentationen und Begleitprogrammen. Die Museumsleiterin Annika Janßen-Keilholz führt dazu aus: „Das Museum muss versuchen, alle Generationen anzusprechen, muss pädagogische Angebote machen, muss aktive Vermittlung treiben und Besucher aktivieren. Dies bringt Bürgerinnen und Bürger näher zur eigenen Gemeinde, schafft Nähe, fördert Wissen – und macht darüber hinaus natürlich auch Spaß!“

Diese Neuausrichtung gibt es allerdings nicht umsonst, sie kostet Zeit, benötigt Platz und nicht zuletzt Geld. Wichtige Schritte bei der Umsetzung sind mit der Einrichtung einer festen

Museumsleitung und den Umbauten in den letzten Jahren getan worden. Will man diese, auch für die Region notwendige Entwicklung weiter fördern, dann braucht das Heimatmuseum nach Meinung der Verantwortlichen Räume für eine effektivere Depot- und Archivarbeit, Büroräume mit moderner Ausstattung sowie Aktionsräume, um auch größere Gruppen, wie z.B. Schulklassen im Museum betreuen zu können.

Natürlich ist das Heimatmuseum auch weiterhin angewiesen auf das Engagement von ehrenamtlichen HelferInnen und die wohlwollende Unterstützung durch die Stadt. Auch wenn in den kommenden Jahren in Folge der coronabedingten Entwicklungen Ausgaben neu betrachtet werden müssen und viele Aufgaben zu berücksichtigen sein werden, so sollen in einer lebendigen Stadt, wie Vilsbiburg auch und besonders die kulturellen Bedürfnisse Gewicht haben. Das Heimatmuseum leistet für das Gemeinwesen seit 110 Jahren seinen großen kulturellen Beitrag. Es wäre sehr zu wünschen, dass dieser in den kommenden Jahren noch intensiviert werden kann. Auf viele weitere Jahre!

Alles Gute zum Geburtstag!

*Roger Jopp*

## BERICHT AUS DEM HEIMATMUSEUM

### Statistik

Das Heimatmuseum Vilsbiburg – Kröninger Hafnermuseum hatte 2021 an 57 Tagen regulär geöffnet. Das Museum war wegen des Lockdowns der Kulturbetriebe von Januar bis Mai 2021 vollständig geschlossen. Auch im Dezember entschied der Vorstand, die regulären Öffnungszeiten auszusetzen, da durch die Anwendungspflicht der 2G plus-Regelung nahezu keine Gäste mehr kamen. Während der übrigen sechs Monate konnten 14 Sonderführungen durchgeführt werden. Insgesamt belief sich die Besucherzahl 2021 auf 734 Personen (im ersten „Corona-Jahr“ 2020 waren es 768 Gäste). Dies ist etwa ein Drittel der üblichen Besucherzahl pro Jahr. Durch die starken Einschränkungen, denen auch die Kitas und Schulen unterlagen, konnte das Museum leider nur eine Schulklasse begrüßen.

### Das Museum im zweiten Corona-Jahr

Die ehrenamtliche Arbeit musste, wie schon im letzten Jahr, über mehrere Monate ruhen. Es konnten allerdings im Sommer einige neue Aktive gefunden werden, die seither nicht nur die Öffnungszeiten mitbetreuen, sondern sich verschiedenen musealen Aufgaben widmen.

Ab Juli 2021 waren wieder Sonderführungen erlaubt. Mit einer für die Sommermonate verhaltenen Anfrage, konnten bis zum Herbst einige Gruppen begrüßt werden, die vorwiegend die Sonderausstellung „Mahlzeit in Vilsbiburg! Eine Zeitreise“ oder die Hafnereiabteilung besuchten. Ein besonders schönes und erfolgreiches Erlebnis war der Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr. Dem Angebot, an einem kulinarischen Stadtrundgang





teilzunehmen, folgten mehr als 150 Besucherinnen und Besucher.

Seit 2019 führt das Museum das Angebot „Museumskoffer Erster Weltkrieg“ in der Realschule Vilsbiburg durch. Auch in diesem Jahr fand der Koffer wieder seinen Weg in die sieben 9. Klassen der Realschule. In diesem Projekt werden regionale Auswirkungen des Krieges anhand von Zeitungsartikeln und Dokumenten von den Schülerinnen und Schülern selbst erforscht.

Am 13. November 2021 konnte schließlich die Wanderausstellung „Zweifache raus“ - Vom Tanz aus der Reihe“ eröffnet werden. Mit nur halber zugelassener Gästeschar war es eine schöne, musikalisch hochkarätig

von der Kapelle Quetschnblech umrahmte Veranstaltung.

**Website und Digitalisierung**

Seit August 2021 ist die neue Website des Heimatmuseums online. Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind hier hineingeflossen. Die neue Seite ist nun auch auf dem Smartphone oder dem Tablet perfekt lesbar und entspricht auch sonst allen modernen Anforderungen an eine schön gestaltete und übersichtliche Website.

Weiterhin verzeichnet die Arbeitsgruppe, die die Dia- und Fotobestände des Museums digitalisiert, wieder eine runde Zahl: Etwa 60.000 Bilder sind nun digital für die Museumsarbeit verfügbar.



# JAHRESPROGRAMM 2022



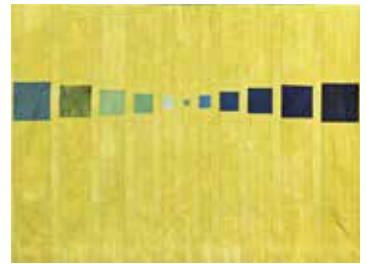
**Ab Sonntag, den 3. April 2022 / 14.30 Uhr**

Monatliche Themenrundgänge durch die Stadt  
- immer am ersten Sonntag des Monats -



**Samstag, den 7. Mai 2022 / 10.30 Uhr**

Eröffnung der Sonderausstellung „Volleyball! 50 Jahre Baggern-Stellen-Schmetter in Vilsbiburg“



**Dienstag, den 17. Mai 2022 / 18.30 Uhr**

Mitgliederversammlung in der Kolping-Gaststätte mit einem Vortrag von Lambert Grasmann zur Erforschung der Kröninger Hafnerei

**Sonntag, den 11. September 2022**

Tag des offenen Denkmals mit einer besonderen Veranstaltung für Herz, Augen und Ohren  
- weitere Informationen folgen -

**Freitag, den 7. Oktober 2022 / 18.00 Uhr**

Eröffnung der Sonderausstellung mit Werken der Vilsbiburger Kulturpreisträgerin Uta Lenk  
- eine Kooperation mit der Stadt Vilsbiburg -



**Samstag, 19. November 2022 / 10.30 Uhr**

Eröffnung der Sonderausstellung „Vilsbiburger Fotografen“

## MITGLIEDERSTAND UND FINANZLAGE DES VEREINS

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns wieder von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden.

Am 31.12.2021 hatte der Heimatverein 563 Mitgliedschaften. Darin enthalten sind 434 Mitglieder und 129 Familienmitglieder aber auch Kommunen, Unternehmen oder Vereine. Auch weiterhin erhält jeder Neuaufgenommene von uns als Begrüßungsgeschenk eine Ausgabe aus der Reihe der Vilsbiburger Museumsschriften.

In unserer Datei befinden sich sehr viele Mitglieder, die dem Heimatverein schon über Jahrzehnte die Treue halten. Diesen sei an dieser Stelle für ihre Treue zu unserem Verein gedankt.

So erfreulich diese Verbundenheit ist, so sorgenvoll sehen wir den Rückgang jüngerer Mitglieder. Deswegen möchten wir es nicht versäumen, Werbung für aktive und passive Mitgliedschaften zu machen. Und die beste Werbung ist immer noch Mundpropaganda. Also: macht fleißig Werbung!!!



### IN DANKBARKEIT GEDENKEN WIR

Valentin Manhart + Juliane Bergwinkel  
Gerhard Kohler + Stefan Kastl  
Peter Barteit + Emmy Frenzel  
Gerhard Nord + Sophie Wurm  
Dionys Hausberger

# KASSENBERICHT FÜR DAS JAHR 2020

Zur Jahreshauptversammlung des Heimatverein Vilsbiburg

<b>Guthaben aus dem Jahr 2019</b>	€	39.076,55
<b>Einnahmen 2020</b>		
1. Mitgliedsbeiträge	€	4.590,64
2. Spenden und Zuschüsse	€	5.520,50
3. Einnahmen aus Veranstaltungen	€	
4. Museumskasse und kleinere Spenden	€	672,50
5. Bücherverkauf	€	1.424,75
6. Zinsen	€	0,03
7. Sonstiges (f. Fotos u. Kopien)	€	
<b>Summe Einnahmen 2020</b>	<b>€</b>	<b>51.284,97</b>
<b>Ausgaben 2020</b>		
1. Publikationen	€	3.436,46
2. Veranstaltungen	€	45,05
3. Werbung	€	
4. Ankauf, Archivmaterial, Fachliteratur, Restaurationen	€	1.129,02
5. Reisekosten, Kilometerentschädigung	€	9,60
6. Telefon und Porto	€	444,65
7. Bürobedarf, Versicherung f. Mitarbeiter, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen	€	6.884,49
8. Rückbuchungen von Mitgliedsbeiträgen	€	56,91
<b>Summe Ausgaben 2020</b>	<b>€</b>	<b>12.006,18</b>
Einnahmen 2020	€	51.284,97
Ausgaben 2020 ./.	€	12.006,18
Guthaben per 31.12.2020	€	39.278,79

Dieser Betrag liegt auf Konten bei der Sparkasse Vilsbiburg und der VR-Bank Vilsbiburg.

Vilsbiburg, 05. Januar 2021

Stefan Priller, 1. Vorsitzender

Günter Staudinger, Kassenverwalter

## Anlage I

Auch im Rechnungsjahr 2020 erhielten wir erfreulich viele Spenden und Zuschüsse.

**Insgesamt freuen wir uns über Spenden in der Gesamthöhe von 4700,00 €**

## Spenden von Institutionen im Jahr 2020

Rotary Club Vilsbiburg	500,00 €
Volksbank Vilsbiburg	1.000,00 €
Landkreis Landshut	1.000,00 €
Sparkasse Vilsbiburg	1.500,00 €

## KASSENBERICHT FÜR DAS JAHR 2021

Zur Jahreshauptversammlung des Heimatverein Vilsbiburg

<b>Guthaben aus dem Jahr 2020</b>	€	<b>39.278,79</b>
<b>Einnahmen 2021</b>		
1. Mitgliedsbeiträge	€	4.425,64
2. Spenden und Zuschüsse	€	10.363,54
3. Einnahmen aus Veranstaltungen	€	1.153,20
4. Museumskasse und kleinere Spenden	€	899,40
5. Bücherverkauf	€	565,20
6. Zinsen	€	0,03
7. Sonstiges (f. Fotos u. Kopien)	€	49,90
<b>Summe Einnahmen 2021</b>	€	<b>56.735,70</b>
<b>Ausgaben 2021</b>		
1. Publikationen	€	
2. Veranstaltungen	€	1.043,76
3. Werbung	€	949,08
4. Ankauf, Archivmaterial, Fachliteratur, Restaurationen	€	99,80
5. Reisekosten, Kilometerentschädigung	€	
6. Telefon und Porto	€	773,85
7. Bürobedarf, Versicherung f. Mitarbeiter, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen	€	6.925,13
8. Rückbuchungen von Mitgliedsbeiträgen	€	11,97
<b>Summe Ausgaben 2021</b>	€	<b>9.803,59</b>
Einnahmen 2021	€	56.735,70
Ausgaben 2021 ./.	€	9.803,59
Guthaben per 31.12.2021	€	46.932,11

Dieser Betrag liegt auf Konten bei der Sparkasse Vilsbiburg und der VR-Bank Vilsbiburg.

Vilsbiburg, 05. Januar 2022

Stefan Priller  
1. Vorsitzender

Günter Staudinger  
Kassenverwalter



*Im Zuge des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung (DGSV) vom Mai 2018 sehen wir uns gezwungen, bei Geldspenden von Privatpersonen keine Namen mehr zu veröffentlichen. Das Einholen der schriftlichen Zustimmung zur Veröffentlichung hätte doch einen sehr hohen Zeitaufwand bedeutet. Wir danken jedenfalls von ganzem Herzen jeder/m einzelnen Spender/in - egal ob es sich um Kleinbeträge, größere Summen oder andere Spendenformen handelt.*

### **Anlage I**

Auch im Rechnungsjahr 2021 erhielten wir erfreulich viele Spenden und Zuschüsse.

**Insgesamt freuen wir uns über Spenden in der Gesamthöhe von 6995,00 €**

**Darin enthalten ist auch ein Zuschuss des Landkreises Landshut in Höhe von 1000,00 Euro.**

### **Spenden im Jahr 2021**

Rotary Club Vilsbiburg	500,00
Sparkasse Landshut	1.500,00
Volksbank Vilsbiburg	500,00

Wir von der Vorstandschaft des Heimatvereins hoffen, alle unsere Mitglieder in gewohnter Weise offen und transparent mit allen notwendigen Informationen über das Wirken des Vereins versorgt haben. Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung. Sollte trotzdem etwas unklar bleiben: Fragen Sie uns.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Priller  
*Vorsitzender*

Fritz Lingott  
*Stellvertretender Vorsitzender*

Annika Janßen  
*Museumsleiterin*

Günter Staudinger  
*Kassenverwalter*

Rudolf Stadlöder  
*Schriftführer*

im Namen aller Mitglieder des Museumsteam

*Der Heimatverein Vilsbiburg dankt allen, die dem Museum auch im vergangenen Jahr wieder wertvolle Sammlungsobjekte geschenkt haben.*

**Dr. Albert Niedermayer:**

2 Bücher (Eigenverlag): „Familie Sachenbacher Vilsbiburg“ und „Johannes Baptist Niedermayer“

**Hanns Finkenzeller:**

11 Plakate der Chorgemeinschaft, Bericht zur Gründung der Chorgemeinschaft

**Fam. Kaspar:**

Einschreibbuch des Krämers Josef Kaspar ab 1860

**Maria Herzog:**

Druckstempel zur Gestaltung von Plakaten, Schaufensterpuppe, Druckplatte Möbel Süß, Schneidermaß, Rechnungsblock, Kleiderbügel u.a. aus dem Modemhaus Brandl in Vilsbiburg

**Gotlinde Haderlein:**

Buch mit Aufsätzen zur Historie Vilsbiburg, verfasst von Gottfried Hertle (schreibmaschinengeschrieben)

**Josef Aigner:**

Dachziegel gebrannt von Ziegelei Lehner, mit Inschrift, stammt vom alten Wohnhaus der Fam. Josef Maier, Stadlöd Haus Nr. 53, datiert 1893

**Markus Schmid:**

Schenkung im Zusammenhang mit Familie Christoph Lechner: Poesie-Album, Postkartenalben, Sterbebilder, Konvolut Briefe (Feldpost) 2. Weltkrieg

**Karl Amannsberger:**

Konvolute Fotos, Dokumente, Kalender, Bücher der Großeltern und Eltern des Schenkenden, Karten und Dokumente beider Weltkriege, Sammlungsgegenstände aus seiner Kindheit und Jugend, Flugblätter 1980er Jahre, Überseekoffer, Zeitschriften und Kataloge, Autogrammkarten und weitere Objekte Musik-/Jugendkultur 1960er und 1970er Jahre

**Katharina Mühlhofer**

2 Maßkrüge der Brauereigenossenschaft Hausberg; 2 ½-Liter Glaskrüge der Brauereigenossenschaft Hausberg

**Brigitte Huber-Zumkley:**

Einwohnerbuch der Stadt Landshut 1936; Bezugsquellennachweis für den Einkauf; Lehrvertrag für kaufmännische Lehrlinge

**Otto Stoß:**

Manueller Taschenrechner „Addimult“

**Lorenz Gratzl:**

Einschreibbuch der Gastwirte Karl Rennschmid und Fam. Gratzl 1898 bis 1953

**Edeltraud Mattschey:**

Karte Südosteuropa, 1933-1945; Broschüre: 27 Bilder von Zille; Broschüre: Der Tag von Potsdam zum 21. März 1933

**Anton Zollner:**

Arbeitsbücher Anton Reichl 1919, 1940; weitere Dokumente von Anton Reichl und Magdalena Reichl; Konvolut Fotografien Stadtansichten Vilsbiburg Anfang des 20. Jahrhunderts